

## **#blacklivesmatter. Zur Performativität des Erinnerns in Precious Nnebedums und Stefanie-Lahya Aukongos audioliteraler Protest Poetry auf Instagram**

„I'm scared of what the next hashtag will be. Whose name the next hashtag will read“, stellt die Poet-Performerin Precious Nnebedum in ihrem auf Instagram publizierten Spoken-Word-Video „i had other plans for 2020“ nach der Ermordung George Floyds fest und reflektiert dabei auch über die Gesetzmäßigkeiten des Erinnerns im Zeitalter digitaler Vernetzungstechniken: Als Hashtags werden die Namen von Gewaltopfern in den sozialen Medien wiederholt, tradiert, verbreitet; kurz: sie kursieren im virtuellen Raum. Seit der sog. ‚zweiten Welle‘ der Freiheitsbewegung *Black Lives Matter* kommt dabei auch der digitalen Spoken-Word-Kunst eine zentrale Funktion zur Artikulation von Trauer und Trauma, von Protest und Gedenken zu: Die Präsentation audioliteraler Lyrik in den sozialen Medien, vor allem auf Instagram, wird zum Erinnerungsakt, durch den die Namen der Opfer hörbar gemacht und damit präsentgehalten werden – ein Gestus, den ich als *Performing the Hashtag* bezeichnen möchte.

Kunst und Aktivismus verbinden sich dabei zu einer audioliteralen Kunstform, für die der Begriff der *Black Protest Poetry* (vgl. Reid 2001) in die Spoken-Word-Forschung eingebracht werden soll. Bei dieser wird das Verhältnis individueller und kollektiver Gewalterfahrungen verhandelt, die Möglichkeiten medienspezifischer Vernetzungstechniken (insbesondere des Hashtags) aktivistisch genutzt und zugleich ein performatives (oft auch transmediales) Gegenarchiv für die Opfer rassistischer Gewalt konstituiert. Zwischen Schmerz und Widerstand, Erschöpfung und Resilienz changierend wird der Erinnerungsakt dabei zu einem Grenzphänomen. Von diesen Überlegungen ausgehend möchte ich zeigen, wie sich Precious Nnebedums „i had other plans for 2020“ und Stefanie-Lahya Aukongos „Menschen und Menschen“ – zwei auf Instagram veröffentlichte audiovisuelle Arbeiten – in literarische Traditionen (v.a. die Afro-American Elegy, vgl. Gavan 2019) und aktivistische Proteststrategien (v.a. den Hashtag-Aktivismus, vgl. Fielitz & Staemmler 2020) einschreiben, diese modifizieren und erweitern, um an kollektive Gewalterfahrungen zu erinnern. Dies lässt sich nicht nur auf inhaltlicher Ebene (Stichwort *Say Their Names*) bzw. in Bezug auf den Stimm-Performance-Akt untersuchen, sondern auch hinsichtlich der Affordanzen, die Instagram als interaktives Publikationsorgan für diese digitalen Kunst-Produktionen bietet.

Aukongo, Stefanie-Lahya: Menschen und Menschen. Gepostet am 04.06.2020.

<https://www.instagram.com/p/CBBdvQ7n3-w/> (14.10.2022).

Nnebedum, Precious: i had other plans for 2020. Gepostet am 01.06.2020.

<https://www.instagram.com/p/CA5eHfGhJ0D/> (14.10.2022).

Bernard, Andreas: *Theory of the Hashtag*. Newark 2019.

Fielitz, Maik & Daniel Staemmler: Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 33/2 (2020), 422–441. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2020-0037>

Jäger, Ludwig: Audioliteralität. Eine Skizze zur Transkriptivität des Hörbuchs. In: *Das Hörbuch. Praktiken audioliteralen Schreibens und Verstehens*. Hg. von Natalie Binczek und Cornelia Epping-Jäger. Boston 2014, 231–253.

Lennon, Gavan: *Formal Violence. The Black Lives Matter Movement and Contemporary Elegy*. In: *Violence from Slavery to #BlackLivesMatter*. Hg. von Andrew Dix und Peter Templeton. Milton 2019, 193–209.

Reid, Margaret Ann: *Black Protest Poetry. Polemics from the Harlem Renaissance and the Sixties*. New York 2001.

## **Kurzbiografie – Julia Lückl**

Julia Lückl, B.A. B.Sc., ist Studienassistentin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Günther Stocker (Bereich Neuere Deutsche Literatur) am Institut für Germanistik der Universität Wien; Leiterin des Nachwuchsnetzwerks des Vereins für Neugermanistik in Kooperation mit der Universität Wien; seit 2021 Mitarbeiterin der Forschungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (STUBE Wien); Studentin der Germanistik an der Universität Wien. Masterprojekt zur Poetik der Kontaminierung im österreichischen Anti-Heimatroman der Gegenwart. Forschungsschwerpunkte: Motiv- und Toposforschung; Performativität; Spoken-Word.